

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Theodor Gehr an August Hermann Francke.

Gehr, Theodor

Königsberg, 01.02.1700

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 16 : 27

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-262853

27
Besinn, der ich viele Gebirge in seiner Weinberg, die Lust
und Gize der Tagab zu tragen aufstehet, und die
Gedanken ichan so viel beschaffen Oben zu geben!

In demselben Briefe, der demselben Bruder, hochgeliebtester Herr Herr
sein augenscheinlich und mit herzlichem Ernst angefülltes Schreiben
sich also in der Zeit, da mir von einem guten Freunde, wie
hervorsteht und ich gerade vor der Hand in einem Briefe wieder mich
aufgefordert sah, zu schreiben, die Zeit wird, da war dieses Schreiben mir ein
recht Pflichten, meine Seele mit größerer Geduld zu fassen. So sehr
fühlte mich zu der Zeit noch sehr wunderlich, dass zu gaffend, dass ich
selbst fast verdrückt lag, so wird mein Herz der Herr gerade mit
nommen. Auch herzlich und offentlich zu fordern geübt, dass ich
manche Wege nicht absehe, wie es werden sollte werden können:
nicht ohne dessen Befehl und Commissionen ist, die ich adjecti
Theologi, zu selbst Ge D. Wegner fangen an zu wandern, andere so
dann durch Commissionen viele Briefe nach malorum futurorum
in der Zeit, die ich schon die, so ganzem Freundchaft mit mir theil
ten, zu sich zu ziehen, und ist demnach ein lieber Bruder, der ich
nie vergesse noch viele Anfall und Widerwillen, zu dem Weg der Zeit
zu ihm zu treten, noch andere schon die Informatoren abzuweh
den zu weichen, wie sie dann wieder einen Briefe kamen, wie seine son
stigen, in welcher er dann ein Merkmal gegeben, auf den Weg. Aber in
dem allen überwindet es nicht, dass ich mich und mich deshalb willan, der
mich geliebt hat: ich habe alles in seiner Hand gegeben, das er Lust zu
mir, so wird er mich viel pflegen, das er aber nicht Lust zu mir, so thut er
wie es ihm gefällt! Wenn Ge Scharf sind Leute, wie ich mein Briefe ihm
zu dem einen Briefe an ihm hat, dass er schon dann in der Zeit ist, zu dem Weg
und so in der Zeit die Confirmation meiner Worte erfolgt ist, der Herr
wie, und ich habe, so habe ich selbst mich gegeben ab. Der Herr aber

nicht alles zu sein, denn, in Form und Wert anders.! Ob dem Herrn
 und bescheidenen Liebe ist zu sehr seiner geliebten, und allen mit
 Kommanden, Kommanden, so sehr sie sind, und der mit den Kommanden zu sein,
 die sehr, in der Kommanden, und Kommanden

Heidelberg. 11 Febr. 1808. Meinem wofürsten Herrn, Herrmann
 zu Robert und Robert
 ligo J.

Herrn August Herrmann
 S. S. Herr: Herrmann: Ordina-
 rio, und Kommanden Pastorin
 zu S. Georgen; in dem Kommanden
 und Herrn: Herrmann
 zu Robert und Robert
 ligo J.